



BAYERISCHER STENOGRAFENVERBAND e. V.

Bayerisches Schülerleistungsschreiben 2021
Autorenkorrektur 2 – Lehrervorlage



Arbeitszeit: 10 Minuten

Seitenrand links 2,5 cm, Seitenrand rechts 2,5 cm

Internet - Handy - Smartphone

Achte unbedingt auf die Sicherheit!

Wie du deinen PC richtig schützst, dafür gibt es viele Tipps im Netz. Aber wie sieht das mit deinem Smartphone aus? Das Smartphone hat ähnliche Funktionen wie ein PC und sollte daher auch von dir geschützt werden. Alle Sicherheitstipps für PCs und die Nutzung von drahtlosen Verbindungen gelten grundsätzlich auch für Smartphones. Darüberhinaus können dir Apps helfen, dein Smartphone sicherer zu machen. Da gibt es zum Beispiel Apps, die vor Trojanern und Viren schützen. Oder Apps, die dabei helfen, andere Apps zu kontrollieren und deren Aktivitäten und Rechte bei Bedarf einzuschränken. Denn jede App benötigt für ihre Funktion zwangsläufig Informationen über deinen Standort oder Zugriff auf dein Telefonbuch. Auf den Seiten kannst du dich informieren, wie du deinen PC und dein Smartphone schützen kannst.

Ausspähen - Verändern von Daten

Beim Surfen im Internet besteht die Gefahr, dass welche versuchen, Daten auszuspähen, denn Smartphones, Tablets, Notebooks etc. sind auf mehrere Arten angreifbar.

Zum Beispiel können Hacker versuchen, über dein WLAN Zugriff auf deinen PC zu bekommen oder deine Passwörter auszuspionieren. Mit ein paar WLAN-Einstellungen und sicheren Passwörtern kannst du das verhindern. Darüberhinaus gibt es im Internet viele manipulierte Seiten sowie manipulierte E-Mails. Über die manipulierten Links soll man auf scheinbar echte Seiten geführt werden. Auf diese Fake-Seiten wollen Kriminelle dich dazu bringen, vertrauliche Seiten einzugeben. Diese Daten fangen sie dann ab und kaufen online ein oder tätigen Bankgeschäfte in deinem Namen.

Ausspähen und Abfangen von Daten

Wenn ein Computer gehackt wurde, indem beispielsweise ein Trojaner darauf installiert wurde, haben Kriminelle Zugriff auf die persönlichen Daten des Besitzers, wie z. B. Passwörter, und können diese missbrauchen. Man spricht im Zusammenhang

ARIAL 18,	1,2
— fett, zentr.	3,4
ARIAL 14,	5,6
— fett	7
/ ht ¶	8,9
— kursiv	10
/ C	11
¶ (WLAN)	12
Y	13
— z. B. 1-4	14,15
¶ nicht	16
/ nalität	17
¶ folgenden	18
¶ am besten	19
Großbuchst.,	20
— ARIAL 14	21,22
— Kriminelle	23
/ ¶	24
— verschiedene	25
— fett — unterstr.	26,27
¶ einfachen	28
Y	29
/ Internets	30
/ ¶	31
/ „F ¶ n“	32,33
— Daten	34
¶ illegal	35
ARIAL,	36
— Großb., kursiv	37,38
/ ¶	39
— fett / au	40,41
— in diesem	42

juristisch vom ~~Ausspähen~~ von Daten bzw. vom ~~Abfangen~~ von Daten. Gemäß der § 202a und 202b des Strafgesetzbuches ist das strafbar.

Schütze dich vor aktuellen Phishing-Maschen

Betrüger nutzen das ~~Bedürfnis~~ der Bevölkerung in der aktuellen Lage aus, um über Phishing an Daten zu kommen. Dabei tarnen sich die Kriminellen als offizielle Stellen. Die Polizei rät: Sei vorsichtig beim Öffnen von E-Mail-Anhängen! Potentielle schädliche Anhänge in den Formaten .docx oder .exe werden zurzeit ~~oft~~ in gefälschten E-Mails scheinbar im Namen von Gesundheitsämtern, der Weltgesundheitsorganisation sowie anderen ~~Ämtern~~, Institutionen und Firmen, verschickt. Wenn du diese öffnest, installiert sich eine Spyware oder der Computer wird komplett ~~vernichtet~~.

Laut Bundesamt in der Informationstechnik (BSI), kursiert momentan zudem eine sogenannte ~~Corona-Karte~~, die angeblich in Echtzeit angeben soll, wo Infektionen registriert worden sind. Diese ~~Corona-Karte~~ wird von Kriminellen als Mittel genutzt. Öffnest du diese Karte, lädt sich im Hintergrund eine Schadsoftware, die Passwörter und Zugangsdaten am PC ausliest.

Drei Tipps der Polizei gegen die neuen Maschen beim Phishing:

Öffne keine Dateien, Anhänge oder Links von unbekannten Adressaten. Sei auch misstrauisch, wenn es sich um Anhänge in E-Mail von scheinbar offiziellen Stellen handelt.

Folge den Aufforderungen in E-Mails, Programme herunterzuladen, nur dann, wenn du die entsprechende Datei auch auf der Internet-Seite des Unternehmens findest. ~~Starte~~ keinen Download über den direkten Link/

Gehe nicht auf mögliche Geldforderungen ein, wenn dein ~~P-C~~ gesperrt wird.

Wenn du deine Daten eingegeben hast: Die Checkliste von Polizei und BSI vermittelt wichtig Empfehlungen für den Ernstfall.

Onlinespielen kann teuer werden!

~~Hast du gewusst~~, dass vermeintlich kostenlose Spiele-Apps auch zur Kostenfalle werden können, wenn so genannte In-App-Käufe

/ „A“ „D“ „A“ 43,44,45
/ „n“ „SS“ 46, 47

Großbuchst., 48
— ARIAL 14 49, 50

/ Informationsb 51
[sensible 52
[53
[54

H vermehrt 55
56,
H Behörden / & f d 57, 58
— kursiv 59
H verschlüsselt 60

[für Sicherheit 61
/ „C“ „e“ 62, 63
/ Coronai 64
/ „C“ „e“ Lockm 65, 66,
67
— kursiv 68
ARIAL, grau 69
— schattieren 70

— fett 71
/ ls Auf- 72
zäh-
lungs-
zeichen
• ← 77
/ (S 73
/ .) 74

— fett H PC 75, 76

/ ge [hl 78, 79

Großbuchst., 80
— ARIAL 14 81, 82

H Wusstest du 83
— kursiv 84

für zusätzliche Funktionen nicht deaktiviert sind? Darauf solltest du als Gamer oder älterer Bruder oder Schwester achten! Bei einem In-App-Kauf, z.B. bei kostenlosen Spiele-Apps, können bestimmte Funktionen nur gegen Geld erworben werden. Bei einigen Spiele-Apps kann das Spiel nur gegen eine Zahlung fortgesetzt werden. So kommst du in eine Kostenfalle, denn die Zusatzkosten für ein neues Leben oder eine „Wunderwaffe“ werden oft nicht klar gekennzeichnet. Darum sei vorsichtig oder frage deinen älteren Bruder oder deine Schwester, dass sie noch mal genauer auf Kosten und Sicherheit bei deinem Spiel schauen.

Altersfreigabe von Spiele-Apps

Sei einmal ehrlich, hast auch du schon Spiele-Apps genutzt, für die du eigentlich noch zu jung bist? Nur, damit du mit deinen Freunden mithalten kannst? Die Altersbeschränkung ist aber wichtig, denn es kommt vor, dass Spiele-Apps, die zunächst Altersbeschränkung unterlagen, im Nachhinein eine Einstufung erhalten, weil sie für Kinder ungeeignet sind. Deswegen solltest du dich mit deinen Eltern zusammensetzen und festlegen, welche Spiele für dich geeignet sind und für welches Alter sie freigegeben sind.

So vermeidest du einen In-App-Kauf

Aktiviere die Drittanbieter-Sperre für dein Smartphone. Dies kannst du oder jemand aus deiner Familie über den Netzbetreiber einrichten lassen.

Ändere die Einstellungen im Betriebssystem. Unter Einstellungen kann man je nach Betriebssystem In-App-Käufe deaktivieren oder ein Passwort zur Einschränkung von Käufen einrichten.

Achte auch grundsätzlich auf die Alterskennzeichnung von Spiele-Apps: Lass jemanden aus deiner Familie unter www.usk.de prüfen, ob das gewünschte Spiel für deine Gruppe freigegeben ist.

Soziale Netzwerke

Weit mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen ist in einem Sozialen Netzwerk angemeldet und nutzt es mehrmals in der Woche. In den Netzwerken werden Videos und Fotos ausgetauscht, man unterhält sich mit anderen und verabredet

Y J	85, 86
J Y	87, 88
— fett	89
	90,
— fett / „n n“	91, 92
— fett	93
□ □	94
Y	95
Großbuchst.,	96
— ARIAL 14	97, 98
Abs.	
H & □	Silben- 99, 100
— fett	trennung ← 108
	manuell, 101
□	Block- ← 109
□	keiner Satz 102
/ en — fett	103, 104
— fett	105
/ d □ fü	106, 107
Großbuchst.,	110
— ARIAL 14	111, 112
□	113,
□	114
/ &	Einzug 115
	links ← 118
/ Be	2 cm, 116
	Einzug
	rechts ← 119
/ c	1 cm 117
Großbuchst.,	120
— ARIAL 14	121, 122
— fett / J	123, 124
/ e. 1-3	125, 126

sich. Um ein Netzwerk nutzen zu können, muss jeder zunächst ein eigenes Profil von sich erstellen. Das persönliche Profil beinhaltet dabei oft viele ganz private Angaben wie zum Beispiel das Alter und den Ort sowie Interessen und Fotos. Daher ist die Nutzung der Privacy-Option wichtig. Nicht alles, was man in Sozialen Netzwerken machen kann, darf man auch. Je nach Einstellung des Profils sind diese Informationen für viele andere Nutzer sichtbar - auch für deine Lehrer oder einen zukünftigen Arbeitgeber. So darfst du deine Persönlichkeitsrechte von anderen nicht verletzen oder gegen das Urheberrecht verstoßen. Mögliche Straftaten In Sozialen Netzwerken treten viele Menschen, die sich zum Teil vielleicht nicht einmal kennen, miteinander in Berührung und man bekommt viele Informationen von anderen Personen, im besten Fall nur von Freunden. Das kann Spaß machen, aber es bringt auch gewisse Gefahren. In Sozialen Netzwerken können, wie im richtigen Leben, Straftaten begangen werden. Häufige Verletzungen sind Verstöße gegen das Recht am eigenen Bild und das Urheberrecht. Aber auch Cybergrooming und Cybermobbing beinhalten Strafen, die in Sozialen Netzwerken immer wieder auftreten.

Recht am eigenen Bild

Fast jeder Jugendliche kennt die Situation/ Mit ein paar Freunden ist man in der Disko oder auf einer privaten Party gewesen, hatte Spaß und hat sich dabei gegenseitig fotografiert. Soweit ist das in Ordnung. Doch es ist ja nur halb so lustig, wenn man diese Fotos nicht auch ins Internet hochlädt. Aber damit kann der Ärger schon anfangen. Denn wer die Fotos der Freunde - ohne dass sie damit einverstanden sind - ins Internet hochlädt, macht sich strafbar. Vorher sollte man also schauen, ob alle damit einverstanden sind, dass die Fotos veröffentlicht werden. Denn einmal ins Internet hochgeladen, sind die Fotos nicht mehr so zu löschen.

Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen

Nicht jede Lage darf fotografiert, nicht jedes Foto veröffentlicht werden. Das Gesetz verbietet es, von Personen dort unbefugt Fotos zu machen, wo jemand ganz privat ist, nämlich in seinem höchstpersönlichen Lebensbereich, wie z. B. in seiner Wohnung. Ebenfalls fotografiert oder gefilmt werden darf an Orten wie Toiletten oder Umkleidekäben. Diese Orte sind bewusst vor den Blicken der Leute geschützt, sind privat

Soziales	127, 128
— kursiv	129
/ Wohn	130
Satz	
um-	131
stellen	
/ & di	132, 133
Großb.,	135
— kursiv	134, 136, 137
□ Kontakt	138, 139
/ &	140
Hß H bringt	141, 142
auch	143
/Rechtsv —fett	144, 145
— fett	146
Hftaten	147
Großbuchst.,	148
— ARIAL 14	149, 150
/:	151
Hok	152
Y	153
H schnell	154
C	155
H checken	156
einfach	157
— Großbuchst.	158
— und kursiv	159
H Situation	160
— fett	161
/ „h“	162, 163
nicht	164
—fett Hvieler	165, 166

und sollen das auch bleiben. Weiterhin kommt hinzu, dass Menschen nicht in peinlichen oder hilflosen Situationen fotografiert oder gefilmt werden dürfen. Um Menschen vor solchen Aufnahmen und möglichen Veröffentlichung zu schützen, gibt es den § 201a Strafgesetzbuch. Er stellt das unbefugte Gebrauchen, Herstellen, Übertragen oder Weitergeben solcher Aufnahmen unter Strafe. Grundsätzlich muss der die Fotografierte immer mit der Aufnahme einverstanden sein!

└─ Personen	167
/ gen	168
└─ (StGB) └─	169
└─ fett	170
└─ oder	171